Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, September 5, 1867

Neue Anzeigen. —Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Zu verkaufen—J. T. Murray.
Park Hotel—John Stemler.
Verlangt wird—J. W. Wächter.
Warnung—A. Zeller.
Landpartie—Germania Schützenverein.
An F. W. in der State Straße.
Todesanzeige—Wm. Gastrock.

Demokratisches County-Ticket.

(Dauphin County.)

Assembly:
Dr. John B. Beshler, Berrysburg.
Dan. Dougherty, Harrisburg.
Prothonotar:
Dr. Jackson Schaeffer, Middletown.
Registrator:
David P. Lescure, Middletown.
County-Schatzmeister:
Wm. K. Verbeke, Harrisburg.
County-Commissioner:
Dan. Bitterman, Wiconisco.
Armen-Direktor:
Jacob Buffington, Gratz.
Coroner:
Chas. B. Jack, Harrisburg.
Auditor:
Georg Runyan, West Hanover.
Jury-Commissioner:
H. Stewart Wilson, Highspire.

Wahl: Dienstag, Oktober 8.

Eröffnung der öffentlichen Schulen.—Am letzten Montag wurden die Schulen in Harrisburg wieder eröffnet. Es freut uns melden zu können, daß Herr Pastor Liesmann und seine talentvolle Gattin die deutsch-englische Schule wieder übernommen haben. Deutsche Eltern, denen das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, werden wohl thun, ihre Kinder in diese Schule zu schicken; denn hier lernen sie nicht allein gut deutsch und ebensogut englisch, sondern sie lernen auch Bildung; und das thut der jetzigen Jugend sehr noth. Eltern, die schon Kinder in diese Schule sandten, werden Herrn und Madame Liesmann gewiß das Zeugniß geben, daß die Kinder in der Schule dieses tüchtigen Lehrerpersonals zum Lernen sowohl als auch zur Zucht angehalten werden. Und dafür loben nicht allein wir sie, sondern alle rechtlich denkende Eltern. Wir geben keinen Pfifferling um einen Lehrer, der seine Schüler nicht auch zur Zucht und Ordnung anhält. Das ist eben das Mißliche in den englischen Schulen, daß man die Schüler ihre "Lessons" blos herunterschnattern läßt, und damit ganz zufrieden zu sein scheint, ohne ihnen auch nur einen Funken des Anstandes und der Ordnung einzuprägen;—daher die vielen Raufereien, Diebstähle u. dgl. Wir werden später mehr über diesen Gegenstand zu sagen haben.

Hat geholfen. — In unserer letzten Nummer wurde Beschwerde gebracht, daß die Bäcker, trotz der guten Ernte und der sinkenden Preise des Mehls, ihre Laibe Brod noch immer so klein backen, wie früher, als das Mehl noch theurer war. Wir haben nun das Vergnügen zu sagen, daß unser geschätzter Freund Langlitz in der Vierten Straße, nahe Marktstraße, den Wink ganz gemüthlich angenommen hat. Letzten Samstag brachte er uns nämlich einen Laib Kümmel-Roggenbrod achtzehn Zoll lang und achtzehn Zoll im Umfang! Der Laib ist ein wahres „Kameel" seiner Art, und hätten wir nicht gewußt, daß er von Hrn. L. gebacken worden wäre, so hätten wir im Anfang ihn für ein See-Ungeheuer betrachtet. Das Brod schmeckt köstlich, und statten wir Hrn. Langlitz unsern wärmsten Dank für die Uebersendung dieses Riesenlaibes ab. Wir würden allen unsern hiesigen Bäckern anrathen, dem schönen Beispiele ihres Collegen zu folgen, denn wir sind überzeugt, daß sie nicht allein unser schwaches Lob, sondern auch das des Publikums erhalten dürften. Probirt's!

Apropos: Als wir im Jahre 1841 als Drucker-Gesell in Baltimore arbeiteten, besuchten wir eines Sonntags in Begleitung eines Schulkameraden einen guten Freund, der uns zu einer Portion Roggenbrod, deutsche Käse und Wein traktirte. Es schmeckte uns ausgezeichnet gut. Jetzt haben wir zwar Brod und Käse, aber es fehlt noch der — Wein! und das ist's, what's the matter!—

Zeitungsleser, die aber keine Zeitung halten wollen. — Es gibt bekanntlich Leute, die grundsätzlich gar nicht lesen, vielmehr von einem Tage in den andern hineinleben, ohne sich im Geringsten darum zu bekümmern, was in der Welt vorgeht. Sie kennen das Bedürfniß geistiger Unterhaltung nicht und unterscheiden sich von dem lieben Vieh durch nichts Anderes, als durch ihre Gestalt und die Verschiedenartigkeit ihrer Ausdrucksweise.

Dagegen gibt es aber auch Leute, die allerdings gern lesen, was nah und fern Neues geschieht, die aber bei Leibe nicht einen halben Cent des Tages zu dem Zwecke zu ersparen suchen, um sich eine gute Zeitung zu halten, dagegen jede Gelegenheit benutzen, wo sie eine Zeitung heimlich mitnehmen können, oder wenn sie gerade dies nicht auszuführen vermögen, die Zeitung irgend eines Nachbars leihen. Das glänzendste Beispiel hiezu, das wir je gehört, ist aber folgendes, aus einem unsrer Wechselblätter entnommen. In die Office desselben kommt nämlich vorige Woche ein Bauer und erbittet sich eine Zeitung die nicht mehr gebraucht werde, denn, sagte er, meine Nachbarn sind zu filzig, um sich eine zu halten, die ich leihen könnte.

Feuer in Wiconisco. — Mit großem Bedauern hat uns der Unfall erfüllt, der Herrn Eduard Wiedeman in Wiconisco in der Nacht vom Montag auf Dienstag betroffen hat. Zwischen 1 und 2 brach auf eine unerklärliche Weise in dem als Grocerie store benutzten Raume Feuer aus, und in kurzer Zeit war das Haus mit seinem ganzen Inhalte ein Raub des wüthenden Elementes. Die beklagenswerthe Familie rettete wenig mehr, als das nackte Leben. Der Verlust an Spirituosen, Waaren, Möbel, Kleider, Hoteleinrichtung rc. beträgt über $3000, und außerdem verbrannten noch $500, die in dem Bureau aufbewahrt waren. So büßte Hr. Wiedeman, vielleicht durch die Bosheit eines Brandstifters, in kurzer Zeit die Früchte eines jahrelangen Fleißes und Schweißes ein. Versichert war nichts. Möge ihm doch durch gute Menschenfreunde wenigstens einigermaßen geholfen werden.

Sängerfest in Williamsport. — Nächsten Dienstag, den 10. September feiert der „Sängerbund" zu Williamsport sein zweites jährliches Sängerfest. Der Verein ladet alle seine Freunde zu einem zahlreichen Besuche ein. Wir wünschen den braven Sängern einen recht vergnügten Tag.

Die Herbstwahlen wurden in Tennessee eröffnet, dem Kentucky folgte. Zunächst kommen die Wahlen, wie folgt: Vermont, am 3ten September; Californien, am 4ten September; Pennsylvanien, Ohio und Indiana, am 8ten October; New-York, New-Jersey, Delaware, Maryland, Massachusetts, Michigan, Illinois, Wisconsin, Minnesota, Missouri, Kansas und Nevada, am 5ten November. Den Reigen der Herbstwahlen beschließt Colorado am 12 November.

Pic Nic der „Eintracht". — Wie aus einer Anzeige in unserem heutigen Blatte zu ersehen ist, beabsichtigt der Gesang-Verein „Eintracht" am kommenden Montag, den 9ten September, auf Independence-Eiland sein erstes diesjähriges Pic Nic abzuhalten. Independence Eiland ist unstreitig einer der schönsten und passendsten Vergnügungsplätze in der Nähe von Harrisburg, und hoffen wir deßhalb, daß alle Freunde des schönen Gesanges sowie das Publikum überhaupt nicht verfehlen wird, durch recht zahlreichen Besuch dem wackeren alten Verein ihre Anerkennung zu zollen. Für gute Musik, sowie für vortreffliche Speisen und gute Ordnung ist bestens gesorgt. Die Glieder des Vereins werden alles aufbieten, um den anwesenden Freunden einen vergnügten Tag zu bereiten, und werden während des Nachmittags mehrere ihrer beliebten Lieder vortragen.— Man vergesse also nicht das Pic Nic der „Eintracht".

Die neue Dampfspritze der „Parton Feuer-Compagnie"!

Große Parade der Feuerleute!

Bekanntlich hat die wackere „Parton Feuerkompagnie Nro. 6" von der Stadt eine neue Dampfspritze aus der Amoskeag-Fabrik angeschafft erhalten, und am Samstag fand die feierliche Entgegennahme derselben statt, bei welcher Gelegenheit den Harrisburgern das seltene Schauspiel einer großartigen Parade zu Theil ward in folgender Ordnung:

Keystone Tambour-Corps.
Hope
Feuer-Compagnie (53 Mann), Harrisburg, (mit Dampfspritze und Schlauchkarren).
Union Bande, Lebanon.
Union
Feuer-Compagnie, Lebanon, (63 Mann) (mit Dampfspritze).
Carlisle Garnison Bande.
Good Will
Feuer-Compagnie, Carlisle, (mit Dampfspritze).
Citizen
Feuer-Compagnie (35 Mann), Harrisburg, (mit Dampfspritze und Schlauchkarren).
Perseverance Bande, Lebanon.
Perseverance
Feuer-Compagnie, Lebanon, (63 Mann), (mit Dampfspritze).
Lancaster Cornet Bande.
Washington
Feuer-Compagnie, Lancaster, (54 Mann) (mit Schlauchkarren).
Washington
Hose-Compagnie (40 Mann), Harrisburg, (mit Schlauchkarren).
Mount Vernon
Haken und Leiter-Compagnie (35 Mann), (mit Apparatus).
Musik-Bande.
Sun
Feuer-Compagnie, Lancaster (48 Mann), (mit Dampfspritze.)
Good Will
Feuer-Compagnie (35 Mann), Harrisburg, (mit Spritze und Schlauchkarren).
Harrisburg Cornet Bande.
Friendship
Feuer-Compagnie (40 Mann) Harrisburg, (mit Dampfspritze).

Die neue Dampfspritze „John Harris".

Parton
Feuer-Compagnie (120 Mann), Harrisburg, (mit Schlauchkarren).

Die Dekoration der Feuervertilgungsapparate war ganz suberb, namentlich diejenige des Schlauchkarrens der Parton, welche Compagnie überhaupt bei dieser Parade zeigte, daß das alte Lied wahr ist:

„Und die deutsch' Compagnie
„Ist die best' Compagnie!"

Von den auswärtigen Feuer-Compagnien gefielen uns die „Perseverance" von Lebanon und die „Sun" von Lankaster am besten, obwohl wir deshalb den anderen fremden Feuerleuten das verdiente Lob nicht abstreiten wollen, daß sie Alle allgemein befriedigten und ansprachen.

Für Harrisburg war die gute Musik der auswärtigen Musikcorps ein wahres Fest, und wir fühlten recht schmerzlich, wie sehr unsere Stadt noch zurück ist gegen ein Städtchen wie Lebanon, woselbst zwei Feuer-Compagnien bestehen, von denen eine jede aus sich selbst ein Musikcorps gebildet hat.

Das Parton Spritzenhaus war prächtig dekorirt, und nach den obligatorischen Feierlichkeiten (innerhalb der Prozession befanden sich auch die städtischen Autoritäten in Wägen) der Entgegennahme der neuen Dampfspritze ließen sich die Feuerleute zu einem lukullischen Mahle nieder, und dem ermüdenden Marsche folgte ein heiteres Gelage, von dessen Folgen und Fortsetzung unsere Herrn Bierwirthe mehr berichten können, als wir.

Der „Steamer" wurde am Montag probirt, um zu sehen, wie weit er Wasser spritzen könne. Die Distanz betrug 316 Fuß — weit mehr, als irgend einer der anderen Steamer dieser Stadt.

Die Criminal-Court trat am vorletzten Montag Vormittag hier zusammen. Die Friedensrichter und Constables übergaben ihre Quartal-Berichte, und nachdem Präsident-Richter Pearson die Grand Jury über die Natur der ihr zur Vorlage kommenden Klagsachen instruirt hatte, wurden folgende Prozesse erledigt:

George Pipes, jr., angeklagt, Rebecka Pipes geprügelt zu haben. Nicht schuldig; Kläger in die Kosten verurtheilt.

Elise McCaffrey, angeklagt, ein Bordell zu halten. Nicht schuldig; Kläger H. S. M'Neal und John Cline in die Kosten verurtheilt.

Christian und Robert Shelenhamer, des Angriffs und der Schlägerei angeklagt. Ersterer unschuldig, Letzterer schuldig befunden.

James Maloney, des unlizensirten Schnapsverkaufs angeklagt. Verdict: schuldig.

Staat gegen John Brennan, wegen Diebstahls. Schuldig befunden.

Staat gegen Wm. Dougherty—Schnapsverkauf am Sonntag und ohne Lizens; bekannte sich beider Vergehen schuldig.

Staat gegen Selig Berwin—Verkauf obscöner Bilder. Verdict: schuldig.

Staat gegen August Schelenhammer — Schwindelei. Verdict: schuldig.

Staat gegen Daniel Potteiger—Angriff und Schlägerei. Verdict: schuldig.

Staat gegen Patrick Brady—Diebstahl. Bekannte sich schuldig.

Staat gegen H. Anspach—Angriff und Schlägerei. Verdict: schuldig.

Staat gegen A. S. Loomis — Angriff und Schlägerei. Verdict: nicht schuldig; Kläger John A. Heß in die Kosten verurtheilt.

Staat gegen David und John Heß—Angriff und Schlägerei. Verdict; schuldig.

Staat gegen George Shier—Diebstahl. Bekannte sich schuldig.

Staat gegen John Killian—Bigamie. Bekannte sich schuldig.

Eine große Menge von Klagen wurden von der Grandjury ignorirt und in den meisten Fällen die Kläger in die Kosten verurtheilt. Dies war unter Andern auch bei der Klage gegen Mrs. Naß (wegen Sonntagsverkauf) der Fall, was uns recht freut.

Schuldig gefunden.—Die Grand Jury hat true Bills gegen Capt. A. J. Rupp und A. R. Sharp für Stehlen der Bücher vom Capitol gefunden. Gleichfalls wurden Klagen anhängig gemacht gegen Abr. Rapp und John Tausig, weil sie gestohlene Bücher in Empfang nahmen.

Freigesprochen. — Wm. und Alexander Cooper, des Diebstahls der Bücher vom Capitol Hill (wie bereits früher mitgetheilt) beschuldigt, wurden von der Grand Jury freigesprochen.

Ein Abschieds-Ständchen. — Der Gesangverein „Arion" überraschte unseren werthen Freund J. Stemler, Besitzer des „Park-Haus" in der sechsten Ward, am Mittwoch Abend in voriger Woche durch eine Serenade, veranlaßt durch den Umstand, daß der Genannte am nächsten Tage seine Reise nach dem alten Vaterlande antrat. Wir hatten das Vergnügen, bei dieser Gelegenheit anwesend zu sein, und wir müssen gestehen, daß wir selten einen so angenehmen Abend zugebracht haben. Die Sänger folgten der Einladung des freundlichen Wirthes und ließen sich in seinem schönen Lokale nieder. Ein schönes Lied folgte dem andern; musikalische Scherze und launige Verträge wirkten auf das Zwergfell der Anwesenden in wahrhaft erschütternder Weise (der „Kuhstall" und das „Anna Bärbele Rutscher" nebst den „Flattermühsen" wird uns noch lange in Erinnerung bleiben). Hr. Stemler verdiente die genannte Ovation übrigens auch vollkommen. Obgleich keiner der älteren Ansiedler unserer Stadt, hat er sich das allgemeine Vertrauen und die Achtung von Deutschen und Amerikanern erworben, wie schon seine Erwählung in den Stadtrath und sein wachsender Wohlstand bezeugt, und wie auch die zahlreiche Anwesenheit von unseren Bürgern bei seiner Abfahrt vom Bahnhofe dahier abermals bethätigte. Wir wünschen dem Herrn Stadtrath eine recht glückliche Reise und einen recht angenehmen Aufenthalt in seiner Heimath in Rheinbayern, und wir hoffen ihn im kommenden Winter so gesund wieder begrüßen zu können, wie er uns verlassen hat.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Anzeige des Hrn. Murray, zu Carlisle in einer anderen Spalte, der sein geräumiges Haus zu verkaufen wünscht. Es soll eines der besten Geschäftsplätze der Stadt sein.

Berichtigung. — In unserer letzten Nummer theilten wir die Namen der demokratischen Candidaten in ihren resp. Counties mit. Irrthümlicher Weise versetzten wir aber die Candidaten nach Clearfield anstatt Lycoming County an.

Ein ähnlicher Irrthum geschah in der Nummer vom 11. Juli, wo wir das Wahlticket von Blair County mittheilten. Es sollte Beaver County heißen. Wir wurden zu diesen Irrthümern durch englische Blätter geleitet, von denen wir die Namen der Candidaten copirten.— Irren ist menschlich.

Eisenbahn Unglück. — In Sunbury wurde eine deutsche Frau Namens Amalia Weiner, die mit ihren zwei Kindern auf dem Wege nach dem Westen begriffen war, sehr schwer von dem Eisenbahnwagen verletzt. Wie es scheint, stand die Frau auf dem Geleise, als der Zug ankam, wo sie der „Kuhfänger" einer Locomotive erwischte, und eine Strecke Wegs zur Seite warf. Man zweifelt an ihrem Aufkommen. Die Kinder erlitten ebenfalls mehr oder weniger bedeutende Verletzungen.

Gerhards Gartenlaube.—Auf unserem Tische liegen No. 33—36 von Gerhard's deutschamerikanischer Gartenlaube. Dieselben haben folgenden Inhalt. Zunächst die Fortsetzung des interessanten Romans von Gerstäcker; Unter den Peuchuenchen; sodann ferner: Sophie Mansfield von Mützelburg — Aus der Gemeinde von Müldener — Gestrandet auf Eiland Nro. Zehn von Nellenburg — Am Strande — Der Menschenfresser — Eine Bärenjagd—Ein Tag in der Residenz—Ein Gastmahl eines Chinesischen Lamas in Thibet, von Schlagintweit—In der Mühle — Zwischen den Piraten—Zwei Stricke, von Peschner—Kain—Der Raskolnik, von Hammer — Die einsame Hütte auf dem Moor—Schloß Oliente — u. s. w. u. s. w. Probenummern dieser interessanten Familien-Zeitschrift sind unentgeldlich durch alle Zeitungsagenten und beim Herausgeber Frdr. Gerhard in New-York, Post Box 4001, zu haben.

Schnellläufer. — Große Neugierde und Aufregung erregten vor einigen Tagen zwei Schnellläufer in Johnstown, ein Irländer und ein Welscher, die um die Summe von $240 in die Wette liefen. Die Strecke welche zu laufen war, betrug eine halbe Meile, die in zwei Minuten sieben und zwanzig Secunden zurückgelegt wurde. Der Irländer blieb Sieger des Feldes.

(Eingesandt.)

Für Constabler.

Den Wählern der 3ten Ward empfehlen wir den dicken Polizei-Voluntär, der am Dienstag Mittag im Schweiße seines Angesichtes einen Sträfling vom Courthaus in die Jail transportirte, als Candidaten für Constabler bei der Frühjahrswahl.

„Früh' übt sich, was ein Meister werden will!"

Einige stille Beobachter.
Harrisburg, Sept. 5. 1867.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingesandt von den Herren G. Eisele und J. P. Deiker, Harrisburg; Joseph Hauck und Joseph Niggel, Butler.)

Ein Wirth ging zum Weinhändler und ließ sich seinen 8 Gallonen Krug füllen. Auf dem Rückwege begegnet ihm ein anderer Wirth, der einen 5 und einen 3 Gallonen Krug hatte und gleichfalls beabsichtigte, Wein zu kaufen. Der erste Wirth theilte ihm mit, daß der Weinhändler keinen Wein mehr habe, und der Zuletztgekommene bat ihn alsdann um 4 Gallonen von seinem gekauften Wein. Der erste gab ihm wirklich ohne ein Maaß zu besitzen, 4 richtige Gallonen. Wie geschah das Zumessen?

Nro. 2.
(Charade.)
Eingesandt von Hrn. John Maier, Bucyrus, O.

Wir sind es oft in vielen Dingen,
Doch nach dem Tode sind wir's nicht,
Die sind's, die wir zu Grabe bringen,
Und eben diese sind es nicht.
Dieweil wir leben, sind wir's eben
Von Geist und Angesicht,
Dieweil wir leben, sind wir's eben
Zur Zeit noch nicht!

Nro. 3.
(Eingesandt von Hrn. Max Löwenthal, dahier.)
Wie viele Tage brauchen 25 Arbeiter bei täglich 8stündiger Arbeit ein gewisses Werk zu vollenden, wenn 16 Arbeiter bei täglich 10stündigem Schaffen 20 Tage brauchen?

Nro. 4.
(Eingesandt von Hrn. C. Scheiner, dahier.)
In welchem Theile Preußens ist am meisten Leben?

Nro. 5.
(Eingesandt von Hrn. H. Cortes, dahier.)
Welche Aehnlichkeit ist zwischen einem feigen Menschen und einem Zahnarzte?

Nro. 6.
(Eingesandt von Hrn. Geo. Herrmann dahier.)
Es ist etwas in Harrisburg, aber nicht in Lancaster, auch nicht in Carlisle, aber in Gettysburg; es ist in Pittsburg, aber nicht in Pottsville. Was ist das?

Nro. 7.
(Eingesandt von Hrn. Peter Frank, Springfield, Ohio.)
Wie schreibt man Tausend ohne Nullen, und mit gleichen Ziffern?

Nro. 8.
(Eingesandt von Hrn. W. Pfusch, Sharpsburg.)
Was ist weiß wie Schnee, grün wie Klee, schwarz wie ein Rabe, und ein jeder möchte es gerne haben?

Räthsel.

Die Auflösung der Räthsel in der letzten Nummer ist:

No. 1.
„Rosenstock."
Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: Max Löwenthal, F. W. Haas, F. W. Liesmann, Harrisburg; Hans Knieriemen, Pittsburg.

Auflösung No. 2.
„Brief."
Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: F. W. Liesmann, Max Löwenthal, Harrisburg; Geo. Esenwine, Lock Haven; Hans Knieriemen, Pittsburg.

Auflösung Nro. 3.
„14 Aepfel".
Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: F. W. Haas, M. Löwenthal, F. W. Liesmann, Harrisburg.

Auflösung Nro. 4.
„Salz."
Obige Aufgabe war wahrscheinlich zu „stark versalzen", da keine richtige Auflösung eingeschickt wurde. —

Auflösung Nro. 5.
„Eine Pferdelänge weit."
Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Fr. W. Haas, Fr. W. Liesmann, Harrisburg; Hans Knieriemen, Pittsburg.

Briefkasten.

Somerset.—Hr. J. H.—Guck, erst letzte Woche haben wir Sie in das Ripper'sche Corps eing'mustert, und jetzt kommen Sie auch noch mit zwei andern Kameraden—Leute vom rechten Schlag—ang'stiefelt, ja, und han auch 's grüne Läpple nit vergesse; bully. Schönsten Dank. Sie haben recht; ein guter Demokrat probirt immer noch mehr Rekruten zusammen zu bringen, damit wir dem Volke die reine lautre Wahrheit mehr und mehr unterbreiten können. Der Lug und Trug der Radikalen, die Ketten, welche die Mucker und Fanatiker für das Volk schmieden, müssen an's Tageslicht gebracht werden ehe es zu spät ist! Apropos: Würden Sie nicht die Agentur für Somerset übernehmen? Sagen Se juscht Ja.

Philadelphia.—Capt. J. C.—Ha, ha, ha! Da kommen selle „Späne", die letzt Woch' im „Postoffice-Ordre" hawe komme solle, awer nit komme sin; juscht wie unser Päper fertig war, sind sie ang'stiefelt; aber das G'sichtle hätten Sie sehen sollen; ach herrje, herrje! Na, sie sind save; 's Bäby hat koi davon kriegt, aber's lieb Weible hat's Aug' e bißle zug'drückt, und wahrscheinlich—will sie e Dreß han! Wärmsten Dank.

Fait, Attenschen! Bange machen gilt nir; der Ripper muß vorwärts gehen; hier kommen wieder drei tüchtige Rekruten „vom echten Schrot und Korn"; der Letzte hat noch nit geschossen! frischen Muth! das radikale Haus ist am einfallen; die Oktober-Wahl kommt! good-by Woollyheads; Schoddy Spekulation hat ausg'spielt. Bravo, lieber Cäpten; Sie sprechen immer von der Leber, und so ist's ganz recht. Willkommen, wackere Kameraden. 's Maul wässert uns schon jetzt nach 'nem Gläsle famosen Rhein-Wein bei sellem Springmann in der Walnut Straße; just Geduld. Der „Chrischtjan" hat von sich hören lassen; seller Rekrut den er verhuppast hat, wohnt in der Ridge Avenue; fragen Sie juscht nach em Fritz Rösch, deß isch's very Männle. Seller Artikel soll nächste Woche erscheinen; senden Sie uns den Rest immediately. Auch 'nen Gruß an's Weible.

Hallo! Noch e Briefle, und auch e grün's Läpple vom Fritz. Besten Dank. Wird uns herzlich freuen, Sie und die tapfere National Garde auf dem Marsch nach dem Schlachtfeld zu Antietam hier zu begrüßen und e Gläsle auf die Lampe zu gießen. Just come in.

Nachschrift.—Seller wackere Franz und guter Chrischtjan, ja und seller joviale Butscher (der Louis), en lustiges Kleeblatt, sind letzte Nacht munter und gesund bei uns eingetroffen. Now look out, Captin, denn der „Gouverneur" von Atlantic City isch jetzt boim Ripper; wir moinen sellen lustigen Louis!

Philadelphia.—Hr. F. O. — Sind uns herzlich willkomchen, lieber Alter. Guck, da kommt der Rekrut, den der Christjan vergesse hat; jetzt ischt's recht. Ist der Fritz e Bruder zu sellem Weinhändler in der Walnut Straße? Seller hat scharmanten Wein. Das Uebrige also mündlich? very well; da wird's aber emal e Geschnatter geben, alle Wetter noch emal.

Butler.—Hr. Agent J. K. K.—Sappremment! da kommen noch mehr Lappen. Da kann der Ripper schmunzele, wenn so die Läpplen ang'rückt kommen, um dem Papiermüller 's Maul zuzustoppen; das Butler Corps weiß, „wo uns der Schuh drückt." Sell isch en fact. Besten Dank.

Fort Wayne.—Gen. Agent P. H.—Da hat der Ripper über die Spektikels geguckt, sonst hätt' er nit den Michel und den Carl verhuppast; in den Büchern war alles richtig, aber im Päper stund's nit „schwarz auf weiß", und da liegt eben „der Fuchs begraben"; es ist jetzt g'firt. Die Liste soll folgen.— Wie, Sie wollen uns bald mehr Rekruten senden? Potz blitz! Look out, Ripper; den Schnabel g'spitzt!

Altoona.—Gen. Agent G. B.—Schon wieder 'nen frischen Rekrut? Sie sind eben hart zu bieten; wenn mer moint Sie hätten oinen aufgegabelt, schlupf, da komme Se scho wieder mit 'nem frischen Kamerad ang'stiefelt; aber so ischt's ganz recht; just go a-head.— Lassen Sie uns den Tag Ihrer Ankunft hier wissen.

Warsaw.—Hr. M. R.—Schönen Dank für sell Läpple, lieber Michel. Ihr Jahrgang ist noch nicht ganz zu Ende, und sind also Nro. 1 in den Büchern. Bully for you.

Williamsport.—Hr. Agent F. S.—Mit den Quittungen steht alles O. K. Der „Setzer" hatte keine Spektikels auf, und anstatt daß er's „schwarz auf weiß" hätte geben sollen, war er mausstill, der Räskel; in den Büchern ist's gefirt. Daß wir unsere demokratischen Freunde von Lycoming nach Clearfield County versetzten, bietet drum doch alles; ist es nit komisch? Well, nur ruhig Blut; h'rumg'sattelt, Kameraden! den Kopf nach Lycoming zu gewendt, vorwärts, marsch! (Mer welle jetzt die wackeren Candidaten marschiren lassen bis sie elekt sin—und das werre sie schur, und welle ganz leise fragen: Ist's jung Weible immer noch lustig un fidel?—Ripper, Ripper, halt's Maul; das is nit dei Bisneß.)

Johnstown. — Hr. W. M. — Scho wieder 'nen frischen Rekrut von wackeren Jakob? bravo, lieber Alter. Sie greifen uns brav unter die Arme; nur so fortgerutscht.

Johnstown.—Hr. Agent C. M.—Juscht eben han mer den braven August eing'mustert; Ihr lieber Bruder war exättly 6 Stund' a-head.

Stopp juscht e kloi bißle; hier komm meinerseel noch en frischer Kamerad—for sellen lustigen August han mer schon lang geguckt. Bravo. Unser Johnstowner Corps schreitet rüstig vorwärts, was den Ripper recht kitzelt; und warum sollte es denn auch nit; gibt es ja doch kein braveres Bölkchen als eben diese Johnstowner.

Chambersburg.—Hr. Agent P. G.—Macht e bißle Platz! 's kommen noch drei frische Rekruten ang'stiefelt; willkommen, Kameraden; so ist's recht. Han geglobt, daß seller Hermann bald wieder kommen wird; er moints gut mit dem Ripper. Sie wünschen noch drei Nummern? ja, aber von welcher Woche? Wir senden Ihnen drei von dieser Woche; ist's so recht? Mit Bedauern vernehmen wir das Ableben des lieben Kindes unseres Freundes Klipp, und würden herzlich gerne eine Todesanzeige in unser Blatt aufgenommen haben, wenn Sie uns nebst dem Alter auch den Namen des Kindes mitgetheilt hätten.

Olivia.—Hr. H. F. — Und schon wieder 'nen Rekrut, den guten alten Christian. Willkommen, Alterle. Respekt vor Ihnen, lieber Hermann.

Lankaster.—Hr. H. C. H.—Sellem Isaak sein Päper geht jetzt strehd aus nach Lankaster.

New York.—Hr. Agent C. M.—Da möchte man drum doch auch mit 'nem Dreschflegel auf d' Wurm-Lozenges dreinschlagen; auch noch bankerott—futscht? und der Ripper hat's nachgucken! Well, so geht's eben, wenn mer d' Rechnung ohne den Wirth macht; der Kalendermann sagt: Hoffnung besserer Zeiten, und so sagen auch wir; aber wer kann uns sagen, wann sie kommen? Das ist die Questjen.

New York.—Hrn. E. S. — Wir haben bereits an Sie geschrieben.

Pittsburg.—Hans Knieriemen.—Zwei der Räthseln han Sie errathen. Sell ander Räthsel war nit recht angegebe, folglich will es mit dem Dollar nit recht klappen. Apropos: Han Sie koinen Rapport aus sellem „schwarzen" Rauchnest?

Harrisburg.—Hr. M. L.—Zwei der Räthsel haben Sie richtig gelöst. Das Ihrige erscheint in dieser Nummer. Da erforderts e bißle Kopfzerbrechens.

Columbia.—Hr. Agent A. Z.—Seller wackere Säm und der brave Hermann erhalten ihr Päper in Columbia, (so viel wir wissen, arbeiten sie an den Erzminen auf dem „Käschteberg,") und der fröhliche Jakob ist nach Mt. Union in Huntingdon County gemuvt; seller zweite Jakob (A.) gehört zum Ripper'schen Corps, und hat auch schon für ein halbes Jahr „geblecht". Das Uebrige ist besorgt. Sie gedenken uns grüne Läpplen zuzusenden? Very well; just go a-head, lieber Alter.

Millersville.—Hr. Agent O. F. R.—Ist besorgt, lieber Otto. Danke für das „Zeichen". Wenn möglich, werden wir dem Feste der wackeren Schützen beiwohnen. Sappremment, wie wirds da knallen?

Middletown.—Hr. J. M. W.—Ihrem Wunsche ist entsprochen. Apropos: wäre es nicht besser, wenn Sie e Weible nehmen würden — so e liabs Schätzele? Alle Wetter, da wäre Ihnen ja grade geholfen! Stopp Ripper; greif dem Männle nit vor; er wird scho wisse, wie mer 'ne Braut hoimführt. Sell isch so.

Wiconisco.—Hr. A. K.—Besten Dank für sell Läpple. Wenn der Ripper wieder emal nach Wiconisco kommt, so wird er Sie besuchen, und daß es dann an 'nem famosen Häringsalat un e bißle Zubehör nit fehlen wird, wissen wir schon; Ihr lieb's Weible wirds scho z'recht fire. Natürlich, d' Stovepipe muß ohch dabei sin.

Harmony.—Hr. Agent C. H.—Hut ab! da kommt just eben noch en alter Veteran für's Ripper'sche Corps unterm Commando des tapferen „Herzogs von Harmony" ang'stiefelt. Hurräh! Willkommen lieber Wilhelm. Obschon unter dem Namen als „Wild" bekannt, sind Se doch so en zahmes und gutmüthiges Männle als eins uf zwoi Boinle geht. Ist's nit so, Cäpten?

Lock Haven.—Hr. G. E. — Das eine Räthsel haben Sie gelöst; der junge Sprößling hat gute Anlagen, das sieht man schon, allein dießmal hat er's nit ganz getroffen.

Soeben erhielten wir noch Briefe mit Rekruten und Grünbäcks von Hrn. Agt. Heingärtner, Hrn. Geilhausen, Hrn. Steiger, Hrn. Agent Waidler und Hrn. Räber. Jetzt hat's g'schellt! Antwort nächste Woche.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Rev. H. Liesmann,	Harrisburg,	$2 00
Jacob Dreher,	do	1 00
Friedr. Schwilke,	do	1 00
Christian Hüther,	do	2 00
Jacob Stroh,	do	2 00
Friedr. Eisenbraun,	Philadelphia,	2 00
J. Kosterbader,	do	2 00
Theodore Miller,	do	2 00
Heinrich Mehl,	do	2 00
Heinrich Baader,	do	2 00
Fr. Hundertpfund,	do	2 00
John Brück,	do	2 00
John Bald,	do	2 00
Gottfried Keebler,	do	2 00
Gottfried Rappold,	do	2 00
Friedrich Hassold,	do	2 00
Joseph Schneider,	do	2 00
John Schild,	do	2 00
Georg Winter,	do	2 00
J. G. Föhl,	do	2 00
Franz Orth,	do	2 00
William Geiger,	do	1 00
Charles Kaiser,	do	2 00
Christian Liedle,	do	2 00
William Schillinger,	do	2 00
Friedrich Rösch,	do	2 00
Jacob Beißwanger,	do	2 00
Carl Beittenmiller,	do	2 00
Jakob Zenger,	do	2 00
Alois Schauffler,	Atlantic City,	2 00
Heinrich Zimmermann, jr.,	Butler,	2 00
Adam Schenk,	do	2 00
John König,	do	2 00
John Friedrich,	do	2 00
John Binsack,	do	2 00
Jacob Reiching,	do	2 00
Jacob Gerlach,	do	2 00
John Peisly,	Mount Joy,	1 00
Philipp Frank,	do	1 00
Christian Frank,	Williamsport,	1 00
Louis Frank,	do	1 00
Michael Müller,	Fort Wayne, Ind.,	1 00
Charles Degitz,	do do	1 00
Christian Bertram,	Somerset,	2 00
Joseph Letzkus,	Pittsburg,	1 00
Michael Rites,	Warsaw,	1 00
John Springer,	Middletown,	1 00
Adam Kehrer,	Wiconisco,	2 00

An meine Freunde und das Publikum überhaupt.—Da ich gesonnen bin diesen Sommer zu bauen, und daher das alte Gebäude wegnehmen muß, um für das neue Platz zu machen, so bin ich genöthigt, womöglich alle meine Möbeln zu verkaufen. Deßhalb bin ich gesonnen, von **20** bis **30** pro. Cent **billiger** zu verkaufen als irgend ein anderer Store in dieser Stadt, und sogar billiger als in der City Philadelphia. Ich lade daher das Publikum ergebenst ein, meine Waaren zu besehen, ehe sie sonstwo kaufen, indem es für Jeden von großem Nutzen sein wird, meine Waaren zuerst gesehen zu haben.

Achtungsvoll,
J. A. Friederich,
Chesnut Straße nahe der Zweiten, Harrisburg, Pa.

Perry Davis' Vegetabilischer Pain Killer,

hat sich nach gründlicher Erprobung durch unzählige lebende Zeugen als die Medicine des Jahrhunderts erwiesen. Obgleich seit der ersten Einführung von Perry Davis' Vegetable Pain Killer viele medicinische Präparate vor das Publicum gebracht wurden, hat der Pain Killer doch stetige Fortschritte in der Gunst der Welt gemacht und gilt für die beste je erfundene Familien Medizin. Er ist ein innerliches und äußerliches Mittel. Ein positiver Beweis für seine Wirksamkeit ist, daß der Verkauf stets zugenommen hat, und das allein durch sein eigenes Verdienst. Die Wirkung des Pain Killer auf den Patienten, wenn bei Fällen von Erkältung, Husten, Leibschmerzen, Cholera, Ruhr und andern Leiden innerlich genommen, ist in der That wunderbar gewesen und hat ihm einen Namen unter den medicinischen Präparaten erworben, der nie vergessen werden kann. Sein Erfolg bei der Tilgung von Schmerz als äußerliches Mittel gegen Brandwunden, Brauschen, Verrenkungen, Schnittwunden, Insectenstichen und anderen Leiden, hat ihm eine solche Masse von Zeugnissen gewonnen für seine Unfehlbarkeit, daß er als eine der größten medicinischen Erfindungen auf die Nachwelt vererben wird.— August 8. '67-4t.

Dyspepsia.

Es gibt keine Krankheit, die durch den Peruvianischen Syrup (eine Auflösung des Protoxyde von Eisen) so vollständig geheilt wird, als die Dyspepsia, wie die Erfahrung gezeigt hat. Die eingewurzeltsten Formen dieser Krankheit sind durch diese Medizin geheilt worden, wie die vielen Zeugnisse unserer ersten Bürger beweisen.

Von dem Hochehrwürdigen Archidiaconus Scott, D. D.
Dunham, Ost-Canada.

*** „Ich leide an einer seit 25 Jahren eingewurzelten Dyspepsia."

*** „Der Gebrauch des Peruvianischen Syrup während 3 kurzer Wochen hat mir so wundervoll wohl gethan, daß ich mich selbst kaum von der Wirklichkeit überzeugen kann. Leute, die mich gekannt haben, sind von dem Wechsel, der mit mir vorgegangen ist, erstaunt. Ich bin weithin bekannt und kann nur Andern das empfehlen, was mir so viel Gutes gethan hat."

Ein anderer Geistlicher schreibt wie folgt: „Meine Reise nach Europa ist aufgeschoben. Ich habe die „Quelle der Gesundheit" auf dieser Seite des Atlantischen Oceans aufgefunden. Drei Flaschen des Peruvianischen Syrups haben mich von der gräßlichen Dyspepsia befreit."

Ein Pamphlet von 32 Seiten, welches die Geschichte dieser wunderbaren Medizin, nebst einer Abhandlung über „Eisen als Medizin" enthält, wird frei an jede Adresse gesandt.

Das Aechte hat „Peruvian Syrup" in dem Glase eingeblasen.

J. P. Dinsmore,
Eigenthümer,
No. 36 Deystraße, New-York.
Verkauft in allen Apotheken.—Aug. 8. '67-4t

Jugendfehler.

Ein Herr, der Jahre lang an Nervöser Schwäche, Frühzeitigem Verfall und all den Uebeln von Jugend-Sünden litt, wünscht, aus Mitleiden für die duldende Menschheit, das Recept nebst Anweisung, dieses einfache Mittel, durch welches er hergestellt wurde, zu machen, Allen, die es nöthig haben, frei zuzuschicken. Duldende, die durch die Erfahrung des Unterzeichneten profitiren wollen, können mit dem größten Vertrauen addressiren,

John B. Ogden,
42 Cedar Str. New-York.
Juni 6. 1867.—13.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, nachdem er Jahre lang an einem heftigen Lungenübel und jener fürchterlichen Krankheit, der Schwindsucht gelitten, wurde in wenigen Wochen durch ein einfaches Mittel der Gesundheit wieder gegeben—und ist in Folge dessen begierig seinen Mitleidenden das Mittel seiner Wiederherstellung mitzutheilen.

An Alle, die es wünschen, wird er eine Abschrift des gebrauchten Receptes (kostenfrei) zusenden nebst Anweisungen für Zubereitung und Gebrauch desselben, welches sie als eine sichere Kur für Auszehrung, Asthma, Bronchitis, Husten, Erkältungen und alle Hals- und Lungenübel finden werden. Der einzige Zweck des Anzeigers in Sendung des Receptes ist der, den Leidenden nützlich zu sein und die Kenntniß, welche er für unschätzbar hält, zu verbreiten; und er hofft, daß jeder Leidende sein Heilmittel versuchen werde, da es ihn nichts kostet und sich als Segen erweisen mag. Alle die das Recept frei zugeschickt wünschen, wollen gefälligst adressiren:

Rev. Edward A. Wilson,
Williamsburgh, Kings Co., New-York.
Juni 6. 1867—13.

Marktberichte.

Gold — 1.41⅞

Harrisburger Haushaltungs-Markt:
Donnerstag, September 5, 1867.

Kartoffeln, per Buschel	$1 00
Butter	35
Eier, das Dutzend	22
Fett, per Pfund	14
Schinken, per Pfund	18
Schulterstücke	15
Seitenstücke	15

Mehl- und Frucht-Markt:
(Corrigirt von J. E. Hillier.)

Mehl, Extra Familie	12.50
„ Extra	11.00
„ Superfine	9.00
Weizen, (weißer)	$2.80
„ (rother)	2.00
Roggenmehl	9.00
Welschkorn	1 10
Hafer	70
Roggen	1.25
Timothysaamen	2.25
Welschkornmehl, per Peck	30

—0—

Lancaster, September 5. 1867.

Mehl, (Superf.)	$9 00	Hafer	$ 60
„ (Extra)	10 52	Timothysamen	3 00
Weizen, (Weißer)	2 60	Flachssamen	2 60
„ (Rother)	2 20	Kleesamen	6 00
Welschkorn	1 10	Whiskey	2 30
Korn	1 10	Kartoffeln	13 15
Butter, per Pfd.	20 25	Eier, per Dtzd.	20 22
Schmalz, per Pfd.	14 16	Hühner	75
Rindfleisch, per Pf.	20 25	Hafer, per Sack	2 10
Kalbfleisch, beim ¼	10 12	Schweinefleisch	11 12

—0—

Philadelphia Markt.
Donnerstag 5. September 1867.

Die Nachfrage für Mehl ist sehr unbedeutend; allein die Preise sind ohne wesentliche Aenderung. Ungefähr 700 Bärrels sind an Klein händler und Bäcker verkauft worden zu Preisen, die von $7.25—8 stehen für superfeines; $8.25—8.75 für alten Stock Extra; 9.50—10.50 für frischgemahlenes Extra und $13—50—14.50 per Bärrel für Fäncy Brände, je nach Qualität.—Roggenmehl bringt in kleinen Quantitäten $9 per Bärrel.

Getreide.—Preim Weizen erfreut sich immer noch guter Nachfrage zu vollen Preisen. 5000 Buschel gemeiner Rother brachte $2.24—$2.27; 2000 Buschel fair bis gut $2.30—2.40; 1000 Buschel $2.45 und 300 Buschel Kentucky Weißer $2.77½. Roggen ist gestiegen; 1500 Buschel wurden verkauft zu $1.60 für neuen und $1.70 per Buschel für alten Pennsylvanischen. Welschkorn ist rar und erfreut sich guter Nachfrage. 5000 Buschel preim Gelbes wurde verkauft zu $1.24—1.25 und 3000 Buschel gemischtes westliches zu $1.22—1.23. Hafer ist flau: 2000 Buschel vom Gemeinen wurden verkauft zu 60—65 Cents und 1000 Buschel guter zu 70 Cents.

Samen.—Die Zufuhr von Kleesamen ist unbedeutend und er bringt in kleinen Quantitäten $8.75—9. Timothy ist unverändert; 200 Buschel wurden verkauft zu $3 — 3.25. Flachssamen zu $2.75 per Buschel.

Viehmarkt.—Ungefähr 2200 Stück kamen während der Woche an und wurden verkauft an der Avenue Drove Yards zu Preisen von 16—16½; fair bis gute do. 12—15 Cents und gemeine 10—12 Cents per Pfund je nach Qualität. Der Markt schloß sehr fest zu obigen Preisen.

Kühe.—Die Nachfrage war gut zu früheren Preisen. 250 Stück kamen an und wurden verkauft zu $50—70 für Springer, und $60—80 per Stück mit Kuh und Kalb, je nach Qualität.

Schweine waren etwas höher im Preis. Ungefähr 3000 Stück kamen an und brachten $10—$10.50 per 100 Pfund netto; letzteres für Preim welschkornfette.

Schafe. — 12,000 Stück kamen an und brachten 4½—5½ Cents per Pfund.

—0—

Pittsburg, September 5, 1867.

Aepfel	$2 50	Salz, per Faß	$2 70
Bohnen	2 75	Whiskey	2 28
Butter	24	Schweinefett	13
Eier	16	Timothysamen	2 90
Federn	90	Flachssamen	2 90
Gedörrte Pfirsiche	8	Kleesamen	8 75
„ Aepfel	6	Wolle, per Pfd.	47
Hafer	55	Zucker	10½
Korn	1 03	N. O. Molasses	1 00
Weizen	2 12	Kaffee, Rio	26
Roggen	1 10	Reis	10
Gerste	1 10	Syrup	1 25
Heu, per Tonne	15 00	Mehl, Ext. Fam.	13 50
Hopfen, per Pfd.	56	Roggenmehl	8 00
Käse, Goschen	18	Kornmehl, p B.	1 00
Kartoffeln	2 00	Buchweizen	2 25
Kleie	1 20	Zwiebeln, pr Faß	2 75
Petroleum, robes	7	Schinken	16½
Cider, per Faß	7 00	Schultern	12½

Vieh-Markt.

Das Angebot war nicht halb so stark, als letzte Woche. Der Markt war daher fest. Preise gingen aber doch nicht höher. Es wurden bezahlt 7¼—7¾ Cents, extra Sorte auf 8c.

Der Schaafmarkt war ebenfalls flau. Der Preis ist 4½—5cts.

Lämmer $2—$4 per Stück.

Schweine 7—7½cts.

Starb:

Am 28. August, Abends gegen 9 Uhr, Friedrich Wilhelm, erstgeborenes Söhnchen des Herrn Wilhelm Gastrock und seiner Ehegattin Wilhelmine, im Alter von 18 Tagen.

Ruhe sanft! du schöne Jugend,
Vom Schmerzenstod bist du befreit;
Sieh', Jesus krönt die edle Tugend,
Sie lebt bei ihm in Ewigkeit.

Ihr liebe Eltern tröstet euch,
Die Ihr an meinem Grabe weint,
Bis wieder einst im ewigen Reich
Ein freud'ges Wiederseh'n uns vereint.

Anzeigen.

(Eingesandt.)

An F. W. in der State Straße.

Eine erste, zweite und dritte Rakete zum 33sten Geburtstag!

Ich wünsch' Dir Glück for Lebenszeit,
Zwee Dutzend Kinder un recht viel' Freud—
Un der Wunsch thut mei Frau noch nein:
„O Fritz, mach' nor des Brod net zu klein"!

Ungenannt und doch bekannt.
Harrisburg, 2. September 1867.

Warnung vor einem Betrüger!

Im Interesse der deutschen Musiker und der Deutschen überhaupt, warne ich hiermit das deutsche Publikum vor einem gewissen Friedrich August Huber, Musiklehrer, gebürtigt aus Anweiler bei Landau, Bayern. Derselbe ist von mittlerer Natur, hat blonde Haare und Bart, dermalen glatt rasirt, (Sandfarbe) blaue Augen und im Sprechen einen zischelnden Ton, anzuhören, als ob seine Zunge schwer und sein Mund immer zur Hälfte mit Speichel gefüllt wäre. Professor Huber ist ein Lügner, Betrüger, Dieb und Schwindler der gemeinsten Art und wird Jeder ohne Ausnahme wohl thun, ihm die Thüre zu weisen. Ich habe die Beweise für obige Behauptung in Händen.

☞ Wechselblätter wollen gefälligst copiren.

Andreas Zeller.
Columbia, Pa., September, 5, 1867.

Verlangt wird!

Eine gute Haushälterin für einen einzelnen Mann. Zu erfragen bei

J. M. Wächter,
Schneider,
Middletown, gegenüber der Bank.
☞ Guter Lohn wird gegeben.
September 5, 1867.

Viertes

Königsschießen und Landpartie

des

„Germania Schützen-Vereins",

auf

Tell's Hain.

Montag, den 9. September 1867.

Indem der Verein das verehrte Publikum zu obiger Festlichkeit höflichst einladet, wird zugleich für gute Speisen und Getränke, sowie treffliche Tanzmusik und gehörige Ordnung bestens Sorge getragen.

Programm:

Abfahrt der Schützen mit Fahne vom Hauptquartier, (L. Knapp's) punkt 8 Uhr.
Beginn des Königsschießen um 10 Uhr.
Dekoration des Schützenkönigs, um 12 Uhr; hierauf Mittagstisch.
Beginn der Tanzmusik um 1 Uhr.
☞ Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am nächsten schönen Tage statt.

Eintritt.........................25 Cts.

☞ Unpassende Personen werden nicht zugelassen.

Die Committee:
L. Knapp,
W. Meier,
C. Knapp.

N. B. Sämmtliche Mitglieder sind hiermit ersucht, sich punkt 8 Uhr am besagten Tage in dunkler Kleidung im Hauptquartier einzufinden.

Lancaster, September 5, 1867.

Zu verkaufen

in Carlisle, Pa., ein großes Haus, 40 Fuß Front und 110 Fuß zurücklaufend, enthaltend einen Salon erster Klasse, ein Staatszimmer, ein Wartezimmer, 5 Bettzimmer, eine Küche, nebst Wasser im Hofe. Näheres zu erfahren bei Hrn. Bierbrauer L. König in Harrisburg, oder bei dem Unterzeichneten selbst.

J. T. MURRAY,
Box 46,
Carlisle, Pa.
Harrisburg, September 5, 1867-tf.

Park Hotel

Ecke Ridge Avenue und Broad Straße,
Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete, dankend für die ihm bislang zu Theil gewordene liberale Gönnerschaft, empfiehlt obiges Gasthaus allen Reisenden unter Zusicherung guter und billiger Beherbergung. Kostgänger finden stets freundliche Aufnahme. Für gute Getränke ist in der Wirthstube bestens gesorgt.

John Stemler,
Eigenthümer.
Harrisburg, September 5, 1867-6M.

Großes

Pic Nic

des

Gesangvereins

„Eintracht".

Montag, den 9ten September 1867,

auf

Independence Eiland.

Der Verein ladet alle Freunde eines anständigen Vergnügens zu recht zahlreichem Besuche ein, und wird bemüht sein, durch gute

Tanz-Musik

und ausgewählten Erfrischungen u. s. w., den Theilnehmern einen recht vergnügten Tag zu bereiten.

Eintritt.........................25 Cents.

☞ Tickets sind zu haben bei allen Vereins-Mitgliedern.

Die Committee.
Harrisburg, August 29, 1867-2t.

Zu vermiethen.

Eine schöne und geräumige Halle in der Marktstraße, ist unter annehmbaren Bedingungen zu vermiethen. Logen und Vereine haben hier eine gute Gelegenheit ein passendes Lokal zu bekommen. Für nähere Auskunft wende man sich an die Office dieses Blattes.

Harrisburg, August 29, 1867.—4t.

Bäckerei, Bäckerei!

Conrad Dapp

benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum überhaupt, daß er die wohlbekannte Bäckerei des Hrn. B. Orsinger gegenüber dem neuen Markthaus in der sechsten Ward, käuflich an sich gebracht hat, und dieselbe am Montag den 2. September eröffnen wird. Kunde sind freundlichst eingeladen vorzusprechen.

Harrisburg, August 31, 1867.—4t.*

Soeben erhalten!
Eine andere Sendung von

Parlorstühl-Gestellen.

Zu verkaufen in
Beard & Vollmer's

Polster-Geschäft.

Wir haben die beste Auswahl von Divan-, Sopha- und Stuhl-Gestellen (verschiedene Sorten) in unserer Stadt, welche wir zu einem billigeren Preise polstern und verkaufen, als es irgendwo sonst geschehen kann. Wer bei uns gepolsterte Möbel kauft, bekommt den vollen Werth des Einkaufspreises.

Jalousien, Fenstervorhänge und Sopha-Ueberzüge
zu dem billigsten Preise.
Haar- und Springfedern-Matrazen
werden auf Bestellung angefertigt und zwar zur vollständigen Zufriedenheit der Auftraggeber.

Das Aufpassen und Legen von Teppichen, sowie das Aufhängen von Fenstervorhängen und jede Art von Polsterarbeit wird in der besten Weise besorgt durch

Beard & Vollmer,
104 Marktstraße, 2te Thüre von Frontstraße,
April 18, '67. Harrisburg, Pa.

W. H. Miller. J. C. M'Allarney.

Miller & M'Allarney,

Rechtsanwälte,
(Attorneys-at-Law.)
Harrisburg, Pa.

Office: — Schoemaker's Gebäude, Zweite Straße, zwischen der Markt- und Walnut-Straße, gegenüber dem Bolten Haus.
Okt. 5, 1686.

Traubenstöcke, Traubenstöcke!

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er folgende Sorten zweijähriger Traubenpflanzen auf Hand hat, die er billig zu verkaufen im Stande ist:

Catawba, - - 5,000 Stück.
Isabella, - - 800 „
Clinton, - - 800 „
1jährige, erster Klasse:
Clinton, - - 600 „
Isabella, - - 600 „
Concord, - - 1,000 „

Man wende sich an
John Stotz,
Marietta, Lancaster Co., Pa.
Juli 11, 1867.—3mo.

„Chesnut Street Haus",

zwischen der 4ten und 5ten Straße,
nahe dem Eisenbahn-Depot.
Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete macht seinen Freunden die ergebenste Anzeige, daß er nun sein neues Gasthaus auf's geschmackvollste eingerichtet hat, und zur Aufnahme von Gästen bereit ist. Er ladet deßhalb seine Freunde zum fleißigen Besuche ein. Keller und Küche werden nichts zu wünschen übrig lassen.

☞ J. A. Sprenger's beliebtes Lancaster-Bier stets auf Hand.

John P. Deiker.
Harrisburg, August 22, '67—bv.

J. C. Bucher,

Destillateur, Wholesale u. Retail
Händler in

Weinen und Liquören,

Tabak, Zigarren,

Pfeifen, rc., rc.,
Lokust Straße, oberhalb Front,
Columbia, Pa.

Agentur von Mischler's berühmtes Kräuter-Bitters und Lee's London Porter.
Columbia, August 1, 1867.

Seife- und Lichter-Fabrik

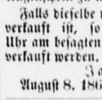
von
C. F. Sieber,
Sechste Straße, zwischen der Walnut und South Straße,
Harrisburg, Penn'a.

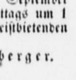
Ein großes Assortement Seife und Lichter stets auf Hand.

☞ Der höchste Preis wird bezahlt für Unschlit.
Harrisburg, Juni 28, '66.

Schätzbare Bauerei zu verkaufen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen seine Bauerei, enthaltend etliche 30 Acker Land, gelegen an dem Weg von Harrisburg nach Jonestown, Dauphin County, Pa., etwa 5 Meilen von ersterer Stadt, zu verkaufen. Auf derselben befinden sich ein zweistöckiges Blockhaus, Block-Scheuer nebst anderen Nebengebäuden, ein prächtiger





Obstgarten mit allen Sorten Früchten, u. s. w. Dies ist anerkannt eine der schönsten und besten Bauereien am Jonestowner Weg. Kaufliebhaber sind freundlichst eingeladen dieselbe in Augenschein zu nehmen.

Falls dieselbe nicht bis zum 14. September verkauft ist, so wird sie Nachmittags um 1 Uhr am besagten Tage an den Meistbietenden verkauft werden.

Jakob Brownsberger.
August 8. 1867—6t.*

Emanuel Schober's Eagle Hotel,

Nord Queen Straße,
Lancaster, Pa.

Reine, preiswürdige Getränke an der Bar und ein vorzüglicher Tisch werden jeden Besucher meines Gasthauses zufriedenstellen.

Gute Pferde und Fuhrwerke

nebst zuverlässigen Kutschern sind für Leichenbegängnisse auf kurze Anmeldung hin zu billigen Preisen zu bekommen, wenn man sich an den

Leihstall

des Unterzeichneten, Ecke von Nord Queen und Orange Str., wendet.

E. Schober.
Lancaster, August 8. '67—tf.

Feuerspritzen zu verkaufen!

Die Feuer-Committee des Common Council der Stadt Harrisburg bietet hiermit zwei Feuerspritzen zum Verkauf aus freier Hand an, welche beide billig für Baar abgegeben werden, da die Stadt ihrer nicht mehr bedarf. Die eine kann in Hrn. Tomlinson's Wagenfabrik in Walnutstraße, und die andere in dem Spritzenhaus der Parton Feuerkompagnie in Süd 2te Straße, nahe Vine, eingesehen werden. Die letztere ist in einem guten Zustande und eine so tüchtige Spritze, als man nur eine finden kann.

Wegen näherer Auskunft wende man sich persönlich oder schriftlich an einen der Unterzeichneten.

Geo. F. Weaver,
Andrew Schlayer,
Wm. K. Alricks.
Harrisburg, August 29, 1867.